



Jugend!



# OPERATION ÜBERNAHME

[www.operation-uebernahme.de](http://www.operation-uebernahme.de)

## Zukunft sichern.

Informationen für  
berufliche Perspektiven

GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



## Inhalt

Zukunft gestalten.	4
Übernahme sichern.	8
Tarifverträge durchsetzen.	14
Die Region stärken.	16
Die Zukunft gehört uns.	20

# Zukunft gestalten.

## Zukunft braucht Übernahme

### **Ausbildung – und dann?**

*Eine abgeschlossene Ausbildung macht den Einstieg in den Arbeitsmarkt einfach.* So versuchen Arbeitgebervertreter die Tatsache zu beschönigen, dass ein großer Teil aller Auszubildenden nach der Abschlussprüfung auf der Straße steht. Angeblich betreffe die hohe Arbeitslosigkeit in der jungen Generation vor allem unqualifizierte Arbeitskräfte. Die Wirklichkeit sieht jedoch ganz anders aus.

Eine abgeschlossene Ausbildung ist schon lange keine Garantie mehr, danach auch in ein sicheres Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden. Rund die Hälfte der jungen Menschen wird nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung nicht übernommen. Und in der Gruppe der unter 25-jährigen ist die Arbeitslosenquote mit 15 Prozent fast doppelt so hoch wie in der Gesamtbevölkerung (Stand 2007). Das darf nicht sein!


Zudem finden viele Auszubildende nach Abschluss ihrer Ausbildung nur Beschäftigung in Leiharbeit, Teilzeit oder Jobs im Niedriglohnsektor. Inzwischen arbeitet nur noch die Hälfte der 40 Millionen Erwerbstätigen in Deutschland in einem Normalarbeitsverhältnis. Tendenz fallend.

Erwerben die Ausgelernten keine Praxis in ihrem Berufsfeld, reduzieren sich schon nach wenigen Jahren ihre Arbeitsmarktchancen. Das kann nicht das Ziel der dualen Ausbildung sein. Irgendein Job ist kein Ersatz für die Übernahme. Berufspraxis und die Übernahme in Vollzeitbeschäftigung sind daher wichtige Voraussetzungen für die weiteren Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

### **Übernahme – auf jeden Fall!**

Nach der Ausbildung wird der Eintritt in den Arbeitsmarkt häufig zur Zitterpartie. Und viele Arbeitgeber nehmen die Wirtschaftskrise als Ausrede, keine Auszubildenden zu übernehmen. Dabei müssen Beschäftigte, die durch Renteneintritt das Unternehmen verlassen, nach wie vor durch Übernahmen ersetzt werden. Auch in Zeiten der Wirtschaftskrise ist die Übernahme unabdingbar: Sie sichert jungen Menschen Perspektiven, den Unternehmen die dringend benötigten Fachkräfte und der Konjunktur die Kaufkraft junger Beschäftigter.

Diese Broschüre liefert die notwendigen Hintergrundinformationen und bietet zahlreiche Anregungen, um im Betrieb und in der Region effektiv für die Übernahme eintreten zu können. Die IG Metall Jugend hat in den vergangenen Jahren in vielen Branchen Tarifverträge erkämpft, die zumindest eine befristete Übernahme vorsehen. Doch das ist noch längst keine Garantie, dass die Übernahme in den Betrieben auch tatsächlich umgesetzt wird. Die konkrete Situation im Betrieb kann nur die Belegschaft selbst verbessern. Zusammen mit ihrer Interessenvertretung. Um hier erfolgreich zu sein, ist gemeinsames Handeln notwendig. Und nur mit einer vereinten Belegschaft lassen sich Forderungen nach Übernahme auch effektiv durchsetzen.



Die IG Metall Jugend tritt dafür ein, dass alle Jugendlichen nach Abschluss der Ausbildung einen Arbeitsplatz erhalten, der ihrer Qualifikation entspricht.

# Übernahme sichern.

Die IG Metall kämpft dafür, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen und lehnt alle Versuche ab, Jugendarbeitslosigkeit als isoliertes Jugend- oder Berufsbildungsproblem zu behandeln.

## Gute Gründe für die Übernahme

### Übernahme – sicher in die Zukunft

War die Übernahme vor wenigen Jahrzehnten noch der Regelfall, entwickelt sie sich mittlerweile immer mehr zur Ausnahme. Angesichts der gegenwärtigen Entwicklungen ist die Übernahme aller Auszubildenden dringend notwendig. Für Unternehmen, die ihre Auszubildenden nicht übernehmen, kann sich der Fachkräftemangel als spürbarer Wettbewerbsnachteil auswirken.

In diesem Sinne ist die Übernahme auch ein wichtiges Thema für die gesamte Belegschaft. Stellt ein Unternehmen heute nicht genügend Nachwuchs ein, fehlen später die qualifizierten Fachkräfte im Betrieb. Das erhöht den Arbeitsdruck für die verbleibende Belegschaft.

Häufig wird gezielt das Bild vermittelt, mangelnder Wille oder unzureichende Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen seien an der hohen Jugendarbeitslosigkeit schuld – das stimmt nicht! Immer mehr Unternehmen verpassen die Chance, neue qualifizierte Fachkräfte durch Ausbildung und Übernahme der Jugendlichen mit anschließender mehrjähriger Berufspraxis zu gewinnen. Sie suchen sich lieber gleich fertige Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt. Aber woher sollen diese kommen, wenn Übernahme und damit verbunden Berufspraxis immer mehr zur Ausnahme wird?

Die IG Metall tritt allen Versuchen entschieden entgegen, ältere gegen jüngere Beschäftigte oder Familienmütter und -väter gegen Auszubildende auszuspielen. Die Mitglieder der IG Metall kämpfen vereint gegen jede Art von Arbeitsplatzvernichtung – für Übernahme und nachhaltige Beschäftigungssicherung.

### **Übernahme und Beschäftigungssicherung – ohne wenn und aber**

Oft wird die Belegschaft vor die Wahl gestellt: Ausbildung oder Übernahme. Doch hier besteht kein Zusammenhang. Denn zwischen der Einstellung von Auszubildenden und ihrer Übernahme können bis zu vier Jahre liegen. Niemand kann aber zu Beginn der Ausbildung tatsächlich voraussehen, wie hoch der betriebliche Fachkräftebedarf nach diesem Zeitraum sein wird. Ausbildung kann daher für Unternehmensleitungen niemals ein Vorwand sein, sich ihrer Verantwortung für Übernahme zu entziehen. Und Übernahme ist niemals ein Argument gegen neue Ausbildungsplätze. Steht die Übernahme an, muss gemäß der aktuellen betrieblichen Situation stets geprüft werden, welche Möglichkeiten es gibt. Im Übrigen lohnt sich für Unternehmen die Übernahme von selbst ausgebildeten Fachkräften: Denn sie müssen nicht erst eingearbeitet werden.

„Sollen wir für die Übernahme eines Azubis einen Familienvater oder eine Mutter entlassen?“ Auch mit diesem Argument der Arbeitgeberseite gegen die Übernahme waren die meisten Betriebsräte und JAVen schon einmal konfrontiert. Ein falscher Gegensatz: Ausgelernte schließen die Lücke, die ältere Kolleginnen und Kollegen hinterlassen, wenn sie in den Ruhestand gehen.

### **Übernahme – immer Thema**

Seit Mitte der 90er Jahre hat die IG Metall die Übernahme bei vielen Tarifverhandlungen auf die Tagesordnung gesetzt. Daher gibt es heute für die meisten Branchen tarifvertragliche Regelungen zur Übernahme.

Die Arbeitgeber haben in den Tarifverhandlungen jedoch verschiedene Ausnahmeregelungen für die Übernahmeverpflichtungen durchgesetzt. Tarifverträge sind daher keine Garantie für den Berufseinstieg. Vielmehr muss die Übernahme im Betrieb zum Thema gemacht werden. Eine reale Chance haben die Auszubildenden nur dann, wenn eine gewerkschaftlich organisierte Belegschaft hinter den Forderungen nach Übernahme steht – und bereit ist, aktiv zu werden.

Die IG Metall Jugend kämpft gemeinsam mit den betrieblichen Interessenvertretungen und aktiven Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern für die Sicherung der Übernahme. Dafür müssen die Betriebsräte und JAVen alle Möglichkeiten zur Sicherung der Übernahme nutzen.



Jugend!



**Für heute,  
für morgen —  
die IG Metall!**

**Und wie kann ich Mitglied werden?**

Melde dich bei deiner Jugend- und Auszubildendenvertretung oder bei deinem Betriebsrat. Du kannst dich auch einfach an das nächstgelegene Büro der IG Metall wenden: Wo das ist, erfährst du im Internet unter [www.igmetall.de/kontakt](http://www.igmetall.de/kontakt)

Auf unserer Webseite [www.operation-uebernahme.de](http://www.operation-uebernahme.de) kannst du ganz einfach online beitreten.

**Noch Fragen?**

Dann wendet euch an eure Verwaltungsstelle vor Ort oder kontaktiert uns unter: [jugend@igmetall.de](mailto:jugend@igmetall.de)

# Tarifverträge durchsetzen.

## Übernahme für Alle

### Tarifverträge – eine starke Leistung

Im gesamten Bundesgebiet gibt es inzwischen in folgenden Branchen tarifvertragliche Regelungen, die eine befristete Übernahme aller Auszubildenden vorsehen:

- ▮ Metall- und Elektroindustrie
- ▮ Holz- und Kunststoffverarbeitende Industrie
- ▮ Eisen- und Stahlindustrie
- ▮ Textile Dienste

IG Metall-Mitglieder haben damit in diesen Branchen eine Rechtsgrundlage für ihre Übernahme. Ob die Tarifverträge aber auch eingehalten werden, entscheidet sich letztlich in den Betrieben. Dort müssen die Auseinandersetzungen um möglichst weitgehende Übernahmeregelungen geführt werden. Und dort müssen wir aktiv werden.

### Eigenes, aktives Handeln – das A und O

Durch die in den Tarifausschüssen erkämpften Regelungen bekommt die Übernahme eine neue Qualität: Auszubildende kommen damit aus der Rolle des „Bittstellers“ um einen Arbeitsplatz heraus. Sie haben einen vertraglichen Anspruch auf Übernahme. Dieser ist jedoch auf bis zu 12 Monate befristet. Damit kann und darf man sich nicht zufrieden geben: Ziel muss die unbefristete Übernahme bleiben. Die tariflichen Regelungen zur Übernahme sollten deshalb als Mindestnorm angesehen werden. Aktives Handeln für bessere als tarifvertragliche Regelungen ist gefordert.



# Die Region stärken.

## Konjunktur für die Kommunen

### **Übernahme — eine Entscheidung für die Region**

Übernahme ist nicht nur ein Thema im Betrieb. Jugendarbeitslosigkeit, Stellenabbau und Zukunftsinvestitionen der Unternehmen wirken sich auch auf die gesamte Region aus. Wenn junge Arbeitskräfte abwandern, hat das fatale Folgen für strukturschwache Gebiete. Die Kaufkraft der Bevölkerung sinkt und der Standort wird für weitere Investitionen uninteressant.

### **Kreative Aktionen — erhöhen Aufmerksamkeit**

Deshalb ist es wichtig, die Übernahme der Auszubildenden auch außerhalb des Betriebs zu diskutieren. Mit kreativen Aktionen in der Fußgängerzone oder an belebten Straßen und Plätzen wird die Übernahme zum Gesprächsthema im Ort.

### **Bündnispartner — Unterstützung von außen**

Die Übernahme betrifft die Auszubildenden aller Branchen. Deshalb können für Aktionen in der Region auch andere DGB-Gewerkschaften mit ins Boot geholt werden. Auch bei Kirchen, Sozialverbänden, Vereinen und Bürgerinitiativen finden sich Unterstützer für die Übernahme. Je größer der Unterstützerkreis, desto schwerer wird es für die Unternehmensleitung, die Übernahme abzulehnen.

Regionalpolitikerinnen und -politiker können ebenfalls als Unterstützer der Forderung nach Übernahme in örtlichen Betrieben gewonnen werden. Schließlich geht es um die Zukunft ihrer Kommune. Besonders in Wahlkampfzeiten finden sich so starke Bündnispartner, die es zu nutzen gilt.

#### **Pressearbeit – Druck auf Unternehmensleitung**

Unternehmen legen größten Wert auf ein positives Image in der Öffentlichkeit. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit in den lokalen und regionalen Medien lässt sich daher viel erreichen. Die gezielte Vorankündigung jeder Aktion beim zuständigen Ressort der regionalen Tageszeitung, Leserbriefe, eigene Artikel oder Pressemitteilungen über eine Aktion in der Fußgängerzone oder nur die Ankündigung eines Infoabends. Über regionale Medien kann die Übernahme ins Gespräch gebracht und der Druck auf die Unternehmensleitung erhöht werden.



Mit kreativen anschaulichen Aktionsformen lässt sich die Aufmerksamkeit der örtlichen Bevölkerung für ein Thema am besten gewinnen: Auf einem zentralen Platz, zum Beispiel dem Marktplatz, kann die Zahl der Auszubildenden, um deren Übernahme es geht, mit einer entsprechenden Anzahl großer Papp-Würfel veranschaulicht werden. Dazu wird auf Transparenten die Bedeutung der Übernahme für die gesamte Region erklärt und gleichzeitig zum Handeln aufgerufen. Jeder einzelne der Würfel steht dann also nicht nur für eine/-n Auszubildende/-n sondern für Arbeitsplätze, Kaufkraft und Investitionen in die Region.

# Die Zukunft gehört uns.

Oft kann man schon mit einfachen Mitteln Themen ins Gespräch bringen. Eine Möglichkeit ist beispielsweise, die Übernahme schon auf dem Weg zum Betrieb anzusprechen: Dazu werden auf dem Gehweg in regelmäßigen Abständen großflächige farbige Punkte ausgelegt. Auf diesen Punkten werden dann Fragen zur Übernahme im Betrieb gestellt und entsprechende Argumente und Positionen formuliert. Eine derartige Aktion fällt auf, weckt das Interesse der Fußgänger und regt zum Nachdenken an. Die IG Metall unterstützt betriebliche Interessenvertretungen gern bei der Planung und Umsetzung verschiedener Aktionsideen.

## Das geht uns alle an

### Aktiv für Übernahme in Betrieb und Öffentlichkeit

Die Übernahme der Auszubildenden ist von ebenso großer Bedeutung wie die Sicherung der Arbeitsplätze, die Qualifizierung der Beschäftigten und die Lohnentwicklung: Für die betroffenen jungen Menschen ist die Übernahme ein ganz entscheidender Schritt in ihrem weiteren Berufsleben. Aber auch für die übrige Belegschaft ist die Frage nach der Übernahme der Auszubildenden wichtig: Denn wird der notwendige Fachkräfte-Nachwuchs durch die Übernahme nicht gesichert, bedeutet dies für die Belegschaft letztlich nur eine weitere Zunahme der Arbeitsbelastung.

### Belegschaft, Vertrauensleute, JAV und BR – alle in einem Boot

Übernahme ist also im Interesse aller Beschäftigten. Alleine mit Tarifverträgen lässt sich die Übernahme jedoch nicht durchsetzen. Um Erfolg zu haben, müssen Belegschaft, JAV und Betriebsrat gemeinsam aktiv werden. Mit Informationen, Aktionen und Diskussionen muss die Übernahme in den Betrieben und in der Region zum Thema gemacht werden.

Sich für die Übernahme einzusetzen, gehört zu den Aufgaben des Betriebsrates und der JAV. Aber der Hinweis und der Handlungsdruck kann auch aus der Belegschaft kommen. Schließlich geht es alle an. Aktiv für Übernahme – im Betrieb, auf der Straße und in den Medien.

### **Operation Übernahme**

Eine Kampagne der IG Metall Jugend

#### **Prekäre Perspektiven?**

Immer mehr jungen Menschen wird der Berufseinstieg verweigert. Ohne Ausbildung, Übernahme und Festanstellung keine Sicherheit. Das muss anders werden.

#### **Gemeinsam für Entwicklungschancen!**

Auszubildende und junge Beschäftigte haben ein Recht auf berufliche Zukunft. Zu fairen Bedingungen – und mit gerechter Bezahlung. Dafür werden wir aktiv.

#### **Die Zukunft gehört uns.**

Die Gesellschaft von morgen braucht starke Gewerkschaften. Sicherheit, Gerechtigkeit und Perspektiven – für Arbeit und Leben. Deshalb in die IG Metall.



*Herausgeber* IG Metall Vorstand Ressort Jugendarbeit und -politik,  
Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt  
*Redaktion und Gestaltung* kp works. Berlin *Fotos* photocase.de  
*Druck* Druckhaus Dresden  
Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. © 2009

